

5 Antrag Nr.: 4

10 AntragstellerIn: Bundesleitung

Mission Statement für die KjG

15

ANTRAGSGEGENSTAND:

20 Die Bundeskonferenz möge beschließen:

20

Das Mission Statement für die KjG lautet:

25 *„Die Katholische Junge Gemeinde (KjG) ist ein Kinder- und Jugendverband, in dem junge Menschen vor Ort, regional und bundesweit bei gemeinsamen Aktivitäten christliche Werte leben. Wir geben Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Raum, einander zu begegnen und Spaß zu haben, Verantwortung zu lernen und einen eigenen Zugang zum Glauben zu finden. In unserer Gemeinschaft machen wir uns stark für Demokratie, Solidarität und Gerechtigkeit auch in Kirche und Gesellschaft.“*

30

35 Die Bundesleitung wird beauftragt, das Mission Statement wirkungsvoll in ihrer Öffentlichkeitsarbeit und für die Markenentwicklung der KjG einzusetzen. Darüber hinaus soll die Bundesleitung Vorschläge erarbeiten, wie das Mission Statement im Bereich Mitgliedergewinnung genutzt werden kann. Sie berichtet spätestens auf der Bundeskonferenz 2013 darüber, in welcher Form das Mission Statement zum Einsatz kam.

Des Weiteren sind alle Diözesanverbände dazu aufgerufen, sich mit der Nutzung und Bekanntmachung des Mission Statements auseinanderzusetzen.

40

BEGRÜNDUNG:

45 Der Bundesrat hat die Erarbeitung eines Mission Statements beschlossen und verschiedene Varianten und Formulierungen diskutiert. Anhand dieser Diskussion und der Rückmeldungen zu den verschiedenen Varianten wurde das oben vorgeschlagene Mission Statement entwickelt.

Sicherlich kann das Mission Statement nicht alle Eigenschaften und alle Besonderheiten der KjG zusammenfassen, wir sind aber der Meinung, dass durch den Prozess nun eine Formulierung gefunden werden konnte, welche sehr nahe den Zielen ist, welche in der Begründung des ursprünglichen Antrags „Mission Statement entwickeln“ formuliert wurden:

50

55 *„Ein Mission Statement beschreibt kurz und prägnant das Selbstverständnis und die Aufgabe einer Organisation. Nach innen, in den Verband hinein, dient es dazu, sich auf die wichtigsten Inhalte und Grundlagen zu verständigen. So kann eine (noch bessere) Identifikation mit der Organisation und ein gemeinsames Verständnis geschaffen werden. Nach Außen gerichtet, etwa gegenüber der Öffentlichkeit, aber auch gegenüber potentiellen Mitgliedern gibt ein Mission Statement an, wofür die Organisation steht und was man von ihr erwarten kann.“*

5 Mit den Grundlagen und Zielen der KjG haben wir uns schon auf die wichtigsten Inhalte verständigt, doch ein Mission Statement fasst sich kürzer und konzentriert sich damit auf den Wesenskern einer Organisation. Genau das gibt es in der KjG bisher nicht. Das Mission Statement ersetzt somit weder die Grundlagen und Ziele noch die Satzung, sondern konkretisiert sie und soll so dazu beitragen, die Verwirklichung der Grundlagen und Ziele zu unterstützen.“

10 Aus diesen Gründen erachten wir es für die weitere Markenentwicklung des Verbandes, für eine gute und wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit und eben auch für die Gewinnung von neuen Mitgliedern als besonders hilfreich, gemeinsam ein Mission Statement für die KjG zu beschließen.

Die Agentur schrieb zu dem erarbeiteten Mission Statement folgende Erklärung:

15 Das Mission Statement beginnt mit der Außenperspektive. Hier werden die W-Fragen (Wer? Was? Wo? Wie?) zur KjG beantwortet. Mit dem Begriff „christliche Werte“ ist die Handlungsbasis des Verbandes benannt; er korrespondiert mit den später erwähnten Hochwertwörtern „Demokratie“, „Solidarität“ und „Gerechtigkeit“.

20 Der zweite Satz vollzieht den Wechsel in die Innenperspektive. Hier werden identitätsstiftende Inhalte konkret beschrieben. Die als positiv angesehenen Formulierungen „Raum geben, einander begegnen, Spaß haben und Verantwortung lernen“ wurden durch den Aspekt des individuellen Zugangs zum Glauben ergänzt. Bei diesem schwer zu greifenden Aspekt war es wichtig, ihn möglichst umgangssprachlich auszudrücken; Fremdwörter wie „individuell“ und „dynamisch“ wurden bewusst ausgelassen.

25 Abschließend wird der Schritt „aus der Gemeinschaft in die Gesellschaft“ vollzogen und gesellschaftliches und politisches Handeln wird damit explizit genannt.

30

35

40

45

50

____ Ja-Stimmen

____ Nein-Stimmen

____ Enthaltungen

____ Sonstiges: